

Neueste Nachrichten

Die einseitige Petition 80 Pf., im Reclametheil 50 Pf. Haupt-Verkaufsstelle: Wilsdrufferstr. 48.

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der kgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte. Unparteiliche, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Die Post-Vierteljahrs-Pris: Durch die Post vierteljährlich Mk. 1,50, mit 'Dresdner Fliegende Blätter' Mk. 1,90.

Wilsdruffer Strasse 24 Grösste Schuhwaarenlager Dresdens. Prager Strasse 39 Emil Pitsch. (gegenüber dem Hotel de France). 1649 (im Europäischen Hof).

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Billigstes Post-Abonnement!

Nur 1 Mark

Kosten die 'Neuesten Nachrichten' im Post-Abonnement bei allen Postanstalten für die Monate

Februar und März,

mit Wilsdruffer 'Dresdner Fliegende Blätter' Mark 1,27.

Für Dresden monatlich 50 Pf. frei ins und Vororte

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den laufenden Roman kostenlos nachgeliefert.

Eine Stellenvermittlung durch das Reich.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

In einem interessanten Aufsatz des Oberlandesgerichtsraths Schmücker in den 'Preuss. Jahrbüchern', überschrieben 'Der Arbeitsmarkt', ist einer inzwischen längst vergessenen Petition an den Reichstag vom Jahre 1884 Erwähnung gethan, eines Gesetzentwurfs, dessen Hauptbestimmung lautet: 'In der Reichsdruckerei erscheint täglich eine Liste, in welcher soweit als möglich sämtliche offene Stellen in ganz Deutschland, nach den einzelnen Gewerben geordnet, veröffentlicht werden.'

arten erfolgen u. s. w. Die Stoffen der Einrichtung hält Schmücker für nicht erheblich. Auf der anderen Seite kommen ja auch die Einnahmen für die Anmelde-Postkarten in Betracht.

Die Hauptsache ist, daß, wie ich erlaube, die Vorschläge Schmücker an maßgebender Stelle Aufmerksamkeit erregt haben. Hauptsächlich liegt es nicht bei den 'Erwägungen', wie vor zwölf Jahren! Es handelt sich hier um die Regelung einer Angelegenheit von weittragender wirtschaftlicher Bedeutung, und eben jetzt, wo ökonomischer Weise auf zahlreichen Gebieten des Erwerbslebens ein Aufschwung sich bemerkbar macht, würde eine derartige Einrichtung in hohem Grade fördernd wirken.

Deutscher Reichstag.

20. Sitzung vom 21. Januar, 1 Uhr. Präsident Hr. v. Buel ist dem Hause mit, daß die Firma Max Schuler u. Co. in Berlin dem Reichstage ein werthvolles Geschenk gemacht habe, das auf Wunsch der Reichsdruckerei dem Reichsanwalt im Reichstagsgebäude zur Verfügung überlassen werden solle.

Provinz schäden und dort verteilten lassen. Im Telephonwesen sei Deutschland wesentlich zurückgeblieben hinter Schweden, Norwegen, Dänemark und der Schweiz. Das liegt an der Rohstofflosigkeit und an dem Umstande, daß es nach einem kriegsentschiedenen Postwesen verfallen sei.

Abg. F. Richter (Reichst.) führt Beschwerde über die Verfolgung der Postassistenten, welche Socialdemokraten erzeugte. Die Zulassung der Militärämter zur Secretärprüfung sei wünschenswerth. Die Probezeit der Militärämter sei abzufügen und ein Stelleneinkommen früher zu gewähren.

Kunst und Wissenschaft.

* 'Gnäd' 'Orpheus und Eurypide' ging am gestrigen Abend vor nur schwarz bestem Hause in Scene. Das war bedauerlich; denn die Vorstellung bot schließlich des Interesses genug, um den Besuch derselben zu einem lohnenden zu machen.

Orcus wie bei den seligen Geistern kaum jemals schöner, besser, inniger singen hören, so die Wiederlebendenscene kaum jemals ergreifender spielen sehen! Wenn noch etwas zu wünschen bliebe, wäre es im Reclativil-Einzelgange im Vortrittsweise.

sich die herausgehenden, sinnlich durchdrungenen mantrischen Worte von den demüthigen, gottgergebenen Künstlern ab, welche letztere durch ihren würdevollen Ernst feierlich und erhaben den ersten gegenübersetzen, und endlich klingt das Werk nach längerem Ringen beider in Conflict befindlichen Mächte in eine Art Lobgesang über den von Gott gewollten Sieg des Christenthums aus.